Erlebnis-Radtour

Schweinfurt Im Rahmen des Projekts „Stadt-Land-Frust- Nein Danke!“ fand im Juni eine Familienradtour statt, bei der sich Alt und Jung ein Bild von der Landwirtschaft heute machen konnten. Erste Station war der Hof der Familie Fischer in Ettleben, hier werden männliche Kälber zur Mast aufgezogen. Begrüßt wurde dort auch Frau Staudigel Arnstein, die das Rindfleisch in ihrer Metzgerei ausschließlich von der Familie Fischer bezieht. Ihr sind kurze Wege und ein regionales Angebot sehr wichtig. Faszinierend fanden die Teilnehmer das Kuh-Zähne finden. Erlebnisbäuerin, Manuela Hauck, die selbst einen Milchviehbetrieb hat, erzählte, dass sie diese Schätze auf dem Acker oder im Stall finden kann.

Weiter ging es zu Familie Schmittfull, dort lagen bereits die hofeigenen Bratwürste auf dem Grill. Mit einer Hofführung lernten die Teilnehmer das Konzept kennen. Ein Teil der Strohschweine wird auf kurzen Weg zum Betrieb Römmert vermarktet, einem Demeterhof mit Bullenmast, Kartoffel- und Getreideerzeugung. Außerdem wird direkt ab Hof vermarktet über Brotzeitstube und Hofladen. Hier wurden Themen wie Fruchtwechsel, Besonderheiten der Luzerne, Silageerzeugung und welche Kartoffelsorten ausschließlich weibliche Namen tragen erklärt. Behördenleiterin Klaudia Schwarz, die diese Tour gemeinsam mit dem vlf Schweinfurt organisiert und begleitet hat, freute sich über das Resümee eines Teilnehmers: „Die Betriebe arbeiten mit richtig viel Herzblut!“ ■

FOTO: KLAUDIA SCHWARZ

Sich in der Natur bewegen: Stadt und Land kamen zusammen, kein Frust, sondern viel Lust war zu spüren.

Veranstaltungen

Ingolstadt-Eichstätt 16. 8., 18 Uhr, Walderlebniszentrum Schernfeld, Besichtigung „Haus des Waldes“, Anmeldung bis 14. 8. unter ingeborg.heigl@aelf-ip.bayern.de.

Landshut 17. 8., 7 – 20 Uhr, Winklmossalm, Almbegehung, Beschreibung unter vlf-bayern.de, Anmeldung unter Tel. 08782 8188, Kosten 35 €.

Schwandorf 5. 9., Zwiesler Waldhaus, Lehrfahrt in den Bayerischen Wald mit geführter Wanderung (ca. 11 km), mit Einkehr, Anmeldung bis 16. 8. unter Tel. 09433 8961201. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Wälder durch Borkenkäfer in Gefahr

Kaufbeuren In den Wäldern des Ostallgäus herrscht derzeit eine hohe Borkenkäfergefahr. Verschärft wird die Situation durch Gewitterstürme. Die Vorsitzenden der Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) Füssen, Kaufbeuren und Marktoberdorf rufen gemeinsam mit der Bayerischen Forstverwaltung die Waldbesitzer auf, ihre Wälder auf Gewitterschäden und Borkenkäferbefall zu kontrollieren. „Wir haben derzeit eine gefährliche Situation in unseren Wäldern“ so Forstdirektor Stephan Kleiner von der Bayerischen Forstverwaltung. „Einerseits fliegen diese Tage die jungen Borkenkäfer aus, andererseits hat der Gewittersturm im ganzen Ostallgäu Fichten abgebrochen oder umgeworfen. Gabi Schmölz, Vorsitzende der FBG Füssen ergänzt: „Hinzu kommt, dass die Bäume durch die große Hitze und anhaltende Trockenheit geschwächt und damit anfälliger sind.“ Die Waldbesitzer sollten zeitnah durch den Sturm geschädigten Bäume aufarbeiten. Wird eine Fichte vom Borkenkäfer befallen und nicht aufgearbeitet, können die Käfer, die daraus ausfliegen weitere 20 Bäume befallen und zum Absterben bringen. Werden diese nicht gefunden und rechtzeitig gefällt, können weitere 400 Bäume befallen werden. Für die Borkenkäferbekämpfung erhalten die Waldbesitzer finanzielle Unterstützung durch die Staatsregierung. Beratung und Unterstützung erhalten die Waldbesitzer bei den Revierleitern des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren. Hilfe bei der Aufarbeitung der befallenen Fichten geben die Forstbetriebsgemeinschaften und sonstige forstliche Dienstleister. ■

FOTO: AELF KAUFBEUREN

Untersuchung auf Borkenkäferbefall: (v. l.) Forstdirektor Stephan Kleiner, Wolfgang Guggenmos, Vorsitzender der FBG Marktoberdorf, Gabi Schmölz, Vorsitzende der FBG Füssen, und Karlheinz Sobek, Vorsitzender der FBG Kaufbeuren.

Auf Innovationstour

Abensberg Ziel der Sommerlehrfahrt des vlf Abensberg war ein kürzlich abgeschlossenes Projekt im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP). Das Vorhaben befasste sich mit der Erhaltung des natürlichen CBD-Gehalts bei Hanf durch Trocknung, um die handelsfertige Ware länger lagern zu können. Die Idee zu diesem Hanfprojekt war gemeinsam durch einen Landwirt, einen Maschinenbauer, das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e.V. sowie das regional ansässige Lagerhaus weiterentwickelt und umgesetzt worden. Sowohl auf dem Hanffeld als auch bei der Besichtigung der Trocknungs- und Labortechnik wuchs bei allen der Respekt und die Wertschätzung für die ansehnlichen Ergebnisse.

Auch der Dorfladen, mit einem kleinen Wohlfühlcafé, in Krummenaab wurde besucht. Entstehen, so die Bürgermeisterin und gleichzeitig langjährige Geschäftsführerin des Maschinenrings Tirschenreuth, Marion Höcht, konnte ein solches Projekt nur durch die Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung sowie über LEADER. Gelingen kann es nur durch die Mitarbeit Freiwilliger und mit einem positiven Blick in die Zukunft. ■

„Erlebnis-Bauernhof“ – Fachpraxis für Jugendliche

Niederwerrn Die Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse der Realschule Schonungen beschäftigten sich schon sehr differenziert auch mit Fachfragen der Agrarwirtschaft. Beispielsweise im Unterrichtsfach Betriebswirtschaft und Recht oder Hauswirtschaft und Ernährung werden Arbeitsrecht oder -anforderungen gegeneinander abgewogen, werden Betriebsmittel ermittelt und Kosten berechnet. Bei dieser Thematik kommen die Jugendlichen im Unterricht und zum Teil auch privat sehr intensiv in Berührung mit den Fragen nach dem Wert des Lebens. Genau hier setzt das Bildungsprogramm mit dem Programm „Erlebnis-Bauernhof“ des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an.

Mit dem Programm „Erlebnis-Bauernhof“ dürfen Schulklassen 1 Mal in der Grundschulzeit und ein 2. Mal in der Sekundarstufe kostenlos einen Bauernhof besuchen. Die finanzielle Förderung trägt der Freistaat Bayern für die Betriebe. In der Praxis sah das Erlebnis-Programm für die Realschule Schonungen verschiedene Stationen vor, an denen aktiv geforscht und gelernt wurde.

Das Erlebnisprogramm beginnt mit der emotionalen Anknüpfung. Ein authentischer Mensch wie Herr Böhm, Leiter des Siebenäckerhofes, als junger Familienvater in der Landwirtschaft, frische Luft, ländliche Stille auf dem Hof, beruhigende Geräusche von Tieren wie das Scharren von Hühnern im Sand. Darauf folgen technische oder finanzielle Fragen, auch menschliche Sorgen und Probleme, ethische Ziele, politische Ideen usw. Die Kinder setzen sich auf ganzer Ebene mit den aktuellen Herausforderungen der Klimaanpassung und Energiewende auseinander. Robin Kunath, Fachlehrer für Biologie und Geschichte sagte dazu: „Im Lehrplan gibt es in verschiedenen Fächern etliche Themen, die sich am Beispiel eines solchen Betriebes praxisnah vermitteln lassen.“ ■